

Zitat des Tages
„Wenn wir noch kamerateilistisch rechnen würden, könnten wir vor Glück gar nicht mehr stillsitzen“.

Der Aichtstetterer Bürgermeister Dietmar Lohmiller bei der Vorstellung des Jahresabschlusses 2015 im Gemeinderat. SEITE 18

ANZEIGE

Einladung zum Immo-Abend
„Immobilie verkaufen ist einfach“



am Dienstag, 31. Mai 2016, um 18.30 Uhr, im Giebelsaal in der Kreissparkassen-Filiale, Gegenbaurstraße 4, 88239 Wangen.
Anmeldung bei Frau Schek
Telefon +49 7561 971-2752

Unsere Referenten:
 Tobias Huber, Notar (Rechtliche Aspekte beim Immobilienverkauf)
 Georg Ortner, Immobilienexperte (Praxistipps beim Immobilienverkauf)

 Kreissparkasse Ravensburg

Leserbrief

Kriegserklärung gegen Tier und Natur

Zur Berichterstattung über die Planungen von Center Parcs in der Ausgabe vom 12. Mai erreichte uns folgende Leserzuschrift:

Natur wird zerstört, Wälder werden gerodet, Grünland zugepflastert: insgesamt ein neuer Beitrag zur Klimazerstörung - unwiederbringlich. Warum kein Biotop und stattdessen schwerste menschliche Umweltbelastung. Tiere werden aus diesem Paradies vertrieben. Mit welchem Recht und wohin? Haben Tiere und Natur kein Recht auf ein Stück Erde, auch wenn das nicht Geld bringt ist? Die ehemalige Muna wird zur Kriegserklärung gegen Tier und Natur! Und das alles, damit Menschen es schön haben - Brot und Spiele. Reicht es nicht: Massentierhaltung, Tiertransporte, Schlachthäuser, Tierversuche, jährlicher Vogelmord, Vergiftung der Natur und so weiter. Der Bumerang ist uns gewiss. Elisabeth Kneer, Arnach

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Briefe. Doch müssen wir uns Kürzungen vorbehalten. Leserbriefe sollten nicht länger als 50 Zeitungszeilen sein (1 Zeitungszeile = 34 Anschläge auf der Tastatur). Vermerken Sie bitte immer Ihre volle Anschrift und die Telefonnummer. Anonyme Briefe können wir nicht veröffentlichen.

Ihre Redaktion

Ortschaftsrat tagt zu Gebäudenutzung

DIEPOLDSDHOFEN (sz) - Der Ortschaftsrat Diepodshofen trifft sich am Mittwoch, 18. Mai, um 20 Uhr in der Verwaltung. Tagesordnung: 1. Beschlüsse; 2. Beschlussfassung zur Nutzung von Gebäude Pfarrer-Lamprecht-Straße 4 - 8; 3. Namensgebung Gebäude Brunnenstube 18; 4. Bekanntgaben; 5. Anfragen.

Henle erhält eine Gegenkandidatin

Maria Kreiner gibt ihre Bewerbung bekannt - In Isny geboren, in Leutkirch aufgewachsen

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Eine Leutkircherin fordert bei der Oberbürgermeisterwahl am 12. Juni Amtsinhaber Hans-Jörg Henle heraus. Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin Maria Kreiner gab am Freitag offiziell ihre Kandidatur bekannt. Maria Kreiner wurde zwar in Isny geboren, die 41-Jährige wuchs aber in Leutkirch auf. „Meine Familie lebt immer noch in der Stadt, ich bin regelmäßig vor Ort“, sagte sie im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“.

Damit kommt also doch Bewegung in den anstehenden Wahlkampf. Bürgermeister Martin Bendel, der Vorsitzende des Gemeindevahl Ausschusses, erklärte, dass Maria Kreiners Bewerbung am 11. Mai eingegangen sei. Am 18. Mai wird der Gemeindevahl Ausschuss um 18 Uhr in öffentlicher Sitzung alle Bewerbungen sichten und über deren Zulassung entscheiden.

Abitur in Leutkirch

Maria Kreiner ist im Allgäu keine Unbekannte. Sie wuchs in Leutkirch auf und legte 1994 am Gymnasium in Leutkirch ihre Abiturprüfung ab. Auf ihrem Flyer zur Wahl hebt sie hervor, dass sie danach als Praktikantin beim Umweltkreis gearbeitet habe und eine Mitinitiatorin der Mitgliedschaft der Stadt beim internationalen Klimabündnis gewesen sei.



Hans-Jörg Henle erhält eine Gegenkandidatin. FOTO: FAISS

Danach studierte Maria Kreiner in Oldenburg und schloss mit dem Diplom in Sozialwissenschaften ab. 2006 promovierte sie zur Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ihre Dissertation trug den Titel „Amt auf Zeit: Eine Verbleibstudie über ehemalige Bundestagsabgeordnete.“ 2013 veröffentlichte sie das Buch „Demokratie als Idee. Eine Einführung.“ Seit 2014 arbeitet sie als Koordinatorin Qualitätssicherung in der Stabsstelle des Präsidiums an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz. Seit 2013 ist sie mit dem Leutkircher Michael Striebel verheiratet. Dieser lehrt an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Konstanz Mathematik an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik.

„Verstehen. Verständigen. Klar entscheiden.“ Mit diesen drei Schlagworten will Maria Kreiner in den Wahlkampf ziehen. Da sie unter anderem 50 Unterstützerunterschriften für ihre Kandidatur zusammenbringen musste, hielten sich seit Tagen Gerüchte in der Stadt, dass Amtsinhaber Hans-Jörg Henle mit mindestens einer Gegenkandidatin zu rechnen hat. Der Oberbürgermeister reagierte sachlich auf die neue Situation: „In einer Demokratie werden Ämter über Wahlen vergeben. Dann ist es auch gut, wenn mehrere Bewerbungen vorliegen.“

Maria Kreiner stellte am Freitag klar, dass sie von mehreren Seiten aus der Bevölkerung heraus zu einer Kandidatur ermuntert worden sei. „Ich kenne die Stadt, ich weiß, wie sie tickt. Das ist meine Heimat“, sagt sie. Angesichts ihres beruflichen Werdegangs bestünden in Leutkirch nicht so viele Chancen, wieder in der Heimat Fuß zu fassen. „Aber dieses Amt passt, und es ist auch der richtige Zeitpunkt, es zu versuchen.“ Das theoretische Rüstzeug bringe sie jedenfalls mit.

In den kommenden Tagen wird sie verstärkt in Leutkirch präsent sein. Sie habe Vertreter wichtiger Institutionen, die Mitglieder des Gemeinderats und auch alle Ortsvorsteher angeschrieben. „Der Dialog ist mir wichtig.“ Außerdem schweben ihr runde Tische und Begegnungen mit den unterschiedlichsten Interessengruppen vor: „Ich will mit den Leuten schwätzen.“ Dabei werde sie dann auch erläutern, dass sie einen „unüblichen Politikstil“ anstrebe: „Viel zu viel läuft in eingefahrenen Strukturen ab.“



Maria Kreiner wuchs in Leutkirch auf. FOTO: PRIVAT

Wichtig sei ihr, bei Themen wie der Ansiedlung von Center Parcs oder der Integration von Flüchtlingen die Herausforderungen „zusammen zu denken“. Dabei gehe es darum, „dass Leutkircher für die Stadt Leutkircher Lösungen finden“. Auch die Diskussion um eine Südumfahrung der Stadt dauere schon viel zu lange.

So geht es weiter

Der Gemeindevahl Ausschuss wird am **Mittwoch, 18. Mai**, um 18 Uhr im historischen Sitzungssaal öffentlich über die eingegangenen Vorschläge beraten. Am Mittwoch, 8. Juni, wird in der Festhalle (Beginn 19 Uhr) die offizielle Kandidatenvorstellung der Stadt stattfinden. Im Anschluss daran bietet die „Schwäbische Zeitung“ eine moderierte Podiumsdiskussion an. Gewählt wird am 12. Juni.

Kommentar

Von Herbert Beck



Wahlkampf ist gut

Eine Spaßkandidatin aus der Ecke der „Nein“-Partei ist Maria Kreiner nicht. In einer Großen Kreisstadt wie Leutkirch müssen mindestens 50 Unterstützerunterschriften her, um eine Bewerbung einreichen zu können. Das hat die Kandidatin geschafft, und das ist gut so. Demokratie benötigt den Wettstreit, Demokratie lebt vor allem auch von der Möglichkeit, zwischen Alternativen auszuwählen zu können. Zwischen ernsthaften Alternativen.

Dennoch gehört auch Mut dazu, ausgerechnet in der Stadt, in der Maria Kreiner aufgewachsen ist, einen Amtsinhaber wie Hans-Jörg Henle herauszufordern. Generell gilt, dass so ein Amtsbonus Vorteile verschafft, sofern nicht zu viele politische Versäumnisse in der Bilanz stehen. Gerade in diesem Jubiläumsgeschäft hat es Hans-Jörg Henle geschafft, sich gut darzustellen als Stadtoberhaupt für alle.

Und doch grummelt es auch an der einen oder anderen Ecke. Nun ist eine vage formulierte Unzufriedenheit das schlechteste aller Motive, bei Wahlen Stimmen zu platzieren. Vor allem dann nicht, wenn die Probleme nicht beim Namen genannt werden. Wirklich auf den Putz haut in Leutkirch aber niemand. Im Interesse der Weiterentwicklung der Stadt aber wird es unabhängig vom Ausgang der Wahl jetzt hoffentlich wertvolle Fingerzeige dafür geben, was die Bürgerschaft bewegt, was sie aufregt, was sie zufrieden stimmt. Nebenbei bemerkt: Kommunalpolitik ist nicht nur OB-Sache. Die finalen Entscheidungen hat noch immer der Gemeinderat zu verantworten.

h.beck@schwaebische.de

IHK schult Azubis zu Energie-Scouts

16 Mitarbeiter der Firma Pfeleiderer beteiligt - Energieeffizienz soll gesteigert werden

WEINGARTEN/LEUTKIRCH (sz) - Im vergangenen Jahr ist das von der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz geförderte IHK-Projekt „Energie-Scouts“ gestartet. Die Ausbildung zu Energie-Scouts ist laut Mitteilung so erfolgreich, dass die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) nun Schulungen in Unternehmen anbietet, heißt es in einer Mitteilung. Diese würden unter anderem den Vorteil bieten, besondere Gegebenheiten des Standortes zu berücksichtigen und beispielsweise auf die individuellen Produktionsabläufe und die Verbrauchswerte des Unternehmens einzugehen.

Insgesamt 16 Auszubildende der Pfeleiderer Leutkirch GmbH und von den weiteren Standorten in Gütersloh und Neumarkt wurden demnach geschult. Dabei standen Themen zur Energieeinsparung im Betrieb und Haushalt sowie bei den Querschnittstechnologien Druckluft- und Heizungstechnik oder die Beleuchtung bis hin zu einem sparsamen Büro im Vordergrund. Mit erfahrenen Energieberatern aus der Region wurden der Energieverbrauch in der Gesellschaft, die Energiekostenstruktur in Unternehmen und die Durchführung von Investitionsrechnungen näher betrachtet. Die Auszubildenden haben nun die Aufgabe, in ent-

sprechenden Projekten an ihren Standorten mitzuarbeiten oder selbst Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz anzuregen und umzusetzen.

Die Schulung umfasste auch eine Führung durch die Biogasanlage von Reinhold Gaile in Leutkirch-Herlazhofen, die eine Leistung von 500 kW hat und insgesamt rund vier Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugt. Die erzeugte Wärme wird in ein Nahwärmenetz eingespeist, das mehrere Gebäude in der Stadt Leutkirch versorgt. Inzwischen werden rund 230 Millionen Kilowattstunden Strom im Landkreis Ravensburg durch Biogas erzeugt.



Reinhold Gaile (von links), Bertreiber der Biogasanlage, Stefan Kesenheimer, Referent für Umwelt und Energie der IHK Bodensee-Oberschwaben, sowie Ausbilder und die als „Energie-Scouts“ qualifizierten Auszubildenden der Pfeleiderer Leutkirch GmbH. FOTO: IHK/DEREK SCHUH



Haser gratuliert Kretschmann

LEUTKIRCH (sz) - Der frisch in den Landtag von Baden-Württemberg gewählte und aus Leutkirch stammende CDU-Abgeordnete Raimund Haser (links) freut sich jetzt darauf, dass es nach Pfingsten „endlich mit der politischen Arbeit losgeht“. Am Donnerstag reichte er sich in die Gratulantschar für Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) ein. Haser saß für die CDU in der Arbeitsgruppe für Bildungspolitik. FOTO: ROLAND RASEMANN

Land fördert Denkmalschutz

Gelder für Tautenhofen und Herlazhofen

LEUTKIRCH (sz) - Zwei Projekte werden demnächst in Leutkirch durch das Denkmalschutzprogramm des Landes gefördert. Darauf weist der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser hin.

In Tautenhofen erhält demnach die Renovierung der ersten Kapelle St. Sylvester einen Zuschuss in Höhe von 30 740 Euro, für die Kirche St. Stephanus in Herlazhofen gibt es 65 950 Euro. Insgesamt stehen in dem noch von Grün-Rot beschlossenen Haushaltsplan für das Denkmal-

förderprogramm im Jahr 2016 rund 16 Millionen Euro zur Verfügung. In der vom Finanzministerium präsentierten ersten Tranche wurden Maßnahmen in einem Umfang von 6,6 Millionen Euro bewilligt. „Denkmale tragen zum kulturellen Gedächtnis unserer Kommunen bei und vermitteln uns ein Gefühl von Heimat“, erklärte Raimund Haser. Mit dem Denkmalförderprogramm unterstütze das Land die Eigentümer oder Besitzer bei der Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern.